

mit

Handelsblatt
DIENSTAG, 3. MAI 2011, Nr. 85

Dort

Verf

**DIE MEINUNG
UNSERER LESER**

Die Verschuldung ist ein
komplexes Problem

**Zu „Banken heizen Griechenland-Krise an“
vom 2.5.2011**

Die Annahme, ein Schuldenschnitt sei für Griechenland jetzt die richtige Maßnahme, ist nicht nur aufgrund des zutreffend erhobenen Einwandes, dass sich Spekulanten bereits für diesen Fall positioniert haben, fragwürdig. Die Hypothese verkennt, dass der „gordische Knoten“ der ineinandergreifenden Verschuldung von Staaten und Finanzwirtschaft weitaus komplexer ist. Ist der Damm hin zum Schuldenschnitt gebrochen, kann es keinem cleveren Staat mehr verwehrt werden, die Gläubiger von heute für die eigenen Sünden von gestern „bluten“ zu lassen. Mehr Unsicherheit und nicht Ruhe wäre die Folge an den Finanzmärkten. Dies auch in Europa, da der Rettungsschirm nur die belanglos kleinen Volkswirtschaften abdeckt. Darüber hinaus ist offenkundig, dass nur ein echtes Sanierungskonzept, das nachprüfbar Ergebnisse vorzuweisen hat, nachhaltig wäre, kein reines Verschieben von notwendigen Maßnahmen in die Zukunft. Wir sehen global Staatsschulden wie früher nur zu Kriegszeiten. Sanierungsmaßnahmen sind in Demokratien von Regierungen nicht durchsetzbar, also nur von Zentralbanken oder ähnlich mächtigen Organisationen. Doch diesen fehlt in Europa wie in den USA die nötige Unabhängigkeit von der Politik.

Volker Gallandi